

Zur Feyer

des

achtzigsten Geburts = und Namensfestes

des

hochwürdigen Herrn

**Augustin Sluga,**

Pfarrers, Dechants und Ehrenheimern zu Krainburg.



---

**Laibach.**

Gedruckt bei Ignaz Aloys Edler v. Kleinmayr.

1833.

113099

Unius vita omnium disciplina.

St. Ambrosius.

113099



W 1379/1951

**I**m Heiligthum der weiten Tempelrunde  
Stand Simeon, der fromme Priesterkreiß;  
Ihm schwellt die Brust die hehre Feyerstunde,  
Vom Haupte walt die Locke silberweiß,  
Jehova's Preis ertönt aus seinem Munde,  
Die Rechte hält des Friedens Palmenreis,  
Der Sonne gleich, die ihren Lauf vollendet,  
Sein Antlitz sich zu der Gemeinde wendet.

So seh'n wir Dich in Krainburgs Tempelhallen  
Am Tage, der zum Feste sich verklärt,  
Mit heil'ger Lust zum Dankesopfer wallen,  
Da Dir der Herr der Gnade viel gewährt.  
Ein guter Hirt ziehst Du einher vor Allen,  
Die Du zu geh'n den Weg des Heils gelehrt,  
Und weidest noch die Dir vertraute Herde  
Mit freud'gem Sinn, mit liebender Geherde.

Der Tage viel hat Dir der Herr gegeben,  
Und achtzimal hat Dir der Lenz geblüht;  
Klar durch die Zeit, die trübe, floß dein Leben,  
So wie ein Bach durch Wettergrauen zieht;  
Du sahst die Welt in ihren Angeln beben,  
Von Folterschmerz und Todesangst durchglüht;  
Du sahst den Kampf aufstrebender Gewalten,  
Den Irrewischdunst verschwindender Gestalten.

Wie Daniel sahst Du manches Reich entstehen  
Und schwinden mit der Menschen eitlen Wahn;  
Wie sich auch mocht' des Glückes Kugel drehen,  
Dich drängte nichts von Deiner sichern Bahn;  
Mitfühlend sahst Du auf des Volkes Wehen,  
Trugst im Gebeth sein Flehen himmelan,  
Und standst im Sturm, die fremde Noth zu lindern,  
Mit Hilf' und Trost noch unter Deinen Kindern.

Wie Mizraim \*) einst in der Vorwelt Tagen  
Getroffen schwer Jehova's starke Hand,  
So wälzten hier auch ungeheu're Plagen  
Verhängnißvoll sich über Stadt und Land;  
Der Wunden viel hat hier der Krieg geschlagen,  
Und Hab' und Gut verzehrte wilder Brand;  
Doch Krieg und Brand, was sie auch rings verheeret,  
Sie haben Dich als Mensch und Christ verkläret.

D'rum strömet heut' auch Jung und Alt zum Feste,  
Und für Dich flammt der Herzen Weihaltar;  
Begeistert folgt die Zahl der muntern Gäste,  
Und um Dich her wogt eine Jubelschaar;  
Die Muse naht, zu bringen Dir das Beste,  
Was liebend sie aus freier Brust gebat,  
Zu winden Dir zum Ehrenkranz die Blüthen,  
Die Lieb' und Dank dem treuen Hirten biethen.

Ehru'rd'ger Greis! gib Allen Deinen Segen,  
Wie Moses dort von Nebo's heitern Höh'n,  
Daß sie, gleich Dir, auf wechselvollen Wegen  
Mit Zuversicht und festem Muthe geh'n,  
Daß Herz und Hand sich frei und freudig regen,  
Wenn hartbedrängt die armen Brüder steh'n,  
Daß seinen Geist der Herr von oben sende,  
Sein Antlitz nie von seinem Volke wende!

---

\*) Aegypten.

